

# Bericht des Kirchenarchivs der SELK

---

**Über den Zeitraum 2011-2015 für die 13. Kirchensynode der SELK  
von Prof. Dr. Gilberto da Silva (Leiter des Kirchenarchivs)**

## 1 Das Kirchenarchiv der SELK

Das Kirchenarchiv der SELK wurde 1999 auf Beschluss der Kirchensynode der SELK durch die Kirchenleitung eingerichtet. Zu seinem kommissarischen Leiter war bereits unter dem 01.10.1997 Prof. Dr. Werner Klan, seinerzeit Lehrstuhlinhaber für Historische, seit dem 01.04.2003 für Systematische Theologie an der Lutherischen Theologischen Hochschule (LThH), ernannt. Diese Tätigkeit führte er bis Oktober 2013 aus, als dann Prof. Dr. Gilberto da Silva, Lehrstuhlinhaber für Historische Theologie an der LThH, zu seinem Nachfolger durch die Kirchenleitung ernannt wurde.

Seit August 2011 arbeitet Frau Barbara Pietrusky auf 450-Euro-Basis (Minijob) bei der Katalogisierung, Einlagerung und Betreuung der Archivalien. Sie wird dabei vom Bibliothekar der LThH, Herrn Helmut Fenske, im Rahmen seiner Dienstverpflichtung an der Bibliothek sowie zeit- und teilweise auch von studentischen Hilfskräften auf Honorarbasis unterstützt.

Bis zu seinem Tod im Februar 2014 hat sich Pfr. i.R. Dankwart Kliche (Dortmund) um die Katalogisierung der Archivalien verdient gemacht. Bereits im Krankenbett hat er aber einen Nachfolger für diesen Dienst auserkoren, Pfr. i.R. Peter Merx, der sich zur St. Petri-Gemeinde der SELK in Wuppertal hält und der uns jetzt mit seinen immensen Geschichts- und archivtechnischen Kenntnissen ehrenamtlich zu Hilfe kommt.

Obwohl das Kirchenarchiv keinen eigenen Etat hat, sind durch mancherlei Zuwendungen aus den diversen Sondervermögen in der Kirche und privaten Spenden Maßnahmen zur Pflege des Archivguts, auch die Zahlung der Minijobstelle und von Honoraren für studentische Arbeitseinsätze möglich gewesen. Die Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Kirchenkasse der SELK, namentlich KR Michael Schätzel, erfolgte durchgehend reibungslos und vertrauensvoll. Dafür bin ich als Archivleiter sehr dankbar.

Das Kirchenarchiv der SELK ist in den Räumen der früheren Kapelle auf dem Gelände der LThH in Oberursel untergebracht. Das Gebäude wurde zu diesem Zweck einer gründlichen Sanierung und einem archivgerechten Innenausbau unterzogen. Es stehen insgesamt drei Räume, je einer für die Anlieferung, Sortierung und Lagerung des Aktenmaterials, zur Verfügung, zudem ein Büro für die Mitarbeiterin. Ein weiterer Raum in der ehemaligen Kapelle wird von der *Lutheran Church-Missouri Synod* genutzt. Die großzügige Überlassung der Kompaktanlage aus ihrem Betrieb durch das Ehepaar Hölzje (Hannover) brachte eine erneute Verbesserung und Erweiterung der Lagerkapazitäten. Der Einbau der Anlage erfolgte 2011.

## 2 Die Bestände

Im Kirchenarchiv sind die Aktenbestände, soweit vorhanden, der jeweils kirchenleitenden Ebenen und Organe der Vorgängerkirchen der SELK (Evangelisch-lutherische [altlutherische] Kirche, Evangelisch-Lutherische Freikirche, [alte] Selbständige evangelisch-lutherische Kirche) gelagert, dazu von der Kirchenleitung der SELK abgegebene Bestände seit 1972. Als Depositum (Depositumvertrag) sind die Altakten der Evangelisch-lutherischen Christus-Gemeinde Erfurt im Archiv vorhanden; hier handelt es sich um wohl die ältesten in der Bundesrepublik Deutschland erhaltenen Akten einer Gemeinde der SELK. Die Evangelisch-Lutherische Zionsgemeinde in Sottrum hat ein Gutteil ihrer Bestände gleichfalls dem Kirchenarchiv als Depositum anvertraut. Hinzu kommen kleinere Bestände, überwiegend aus Nachlässen (Proff. Dres. Oesch, Roensch), außerdem Einzelabgaben von Beständen aus Superintendenturen und Gemeinden der SELK.

Im Berichtszeitraum geschahen folgende Lieferungen an das Kirchenarchiv:

- Aus Vorgängerkirchen und Superintendenturen: Ev.-luth. Bekenntniskirche; Ev.-Luth. Freikirche; Ev.-luth. (altluth.) Kirche – Dienststelle Ost/DDR; Kolberg; Superintendentenkollegium „Alte SelK“; Züllichau; Hannoversche ev.-luth. Freikirche; Strehlen; Liegnitz; Selbständige ev.-luth. Kirche in den Hessischen Landen.
- Aus SELK-Gemeinden: Kreuzgemeinde Bochum; Klitten; Nürnberg; Wiesbaden; Angermünde; Bleckmar; Frankfurt; Große Kreuzgemeinde Hermannsburg; Memmingen; Radevormwald; Berliner Gemeinden; Fürstenwalde (Spree); Gemünden; Ansbach; Remscheid; Wuppertal; Stelle.
- Von Personen: Friedrich Wilhelm Hopf (Nachlass); Heinrich Stallmann; Karl Wengenroth; Theodor Werner; Julius Diedrich, Ludwig Otto Ehlers; Gotthold Ziemer; Karl Mützelfeld; Jacob Ludwig Schellenberg; Martin Kiunke (Nachlass); Dankwart Kliche (Nachlass); Erwin Mahlke (Nachlass).
- Aus anderer Provenienz: Jugendwerk; Amt für Kirchenmusik; Diasporawerk.

Zur Katalogisierung der Bestände dient nach wie vor ein vom alten Bibliotheksprogramm der LThH abgeleitetes EDV-Programm, das eine Aktenaufnahme nach Herkunft, Betreff und eine Vernetzung mit anderen Stichworten ermöglicht. Die Datenbank wird aus Sicherheitsgründen sowohl lokal als auch im NAS der Hochschule gesichert.

Die Regelung einer Aufnahme von Altakten aus Gemeinden auf dem Wege eines Depositums hat sich bestens bewährt; so bleibt die abgebende Gemeinde Eigentümerin ihrer Bestände, das Kirchenarchiv hingegen kann, nach erfolgter Katalogisierung, die Bestandspflege sicherstellen und das Material für eine wissenschaftliche Auswertung zur Verfügung stellen.

Eine Nutzung des Kirchenarchivs zu Zwecken der Forschung fand im Berichtszeitraum sporadisch statt. Es handelte sich um Pfarrer, die an einer Dissertation über die Vorgängerkirchen arbeiten, und um Wissenschaftler, die Referate oder Aufsätze über das Thema vorbereiten.

### 3 Handlungsbedarf

Das Archiv befindet sich immer noch in der Aufbauphase. Im Blick auf die personelle und finanzielle Ausstattung ist festzustellen, dass mit den vorhandenen Mitteln, vor allem durch die großzügigen Gaben der verschiedenen Sondervermögen in der SELK, zu einem geringeren Teil auch der LThH, Erhebliches geleistet werden konnte. Besonders die Möglichkeit einer Minijobstelle seit 2011 hat vieles vorangebracht. Allerdings wird die aktuelle Mitarbeiterin, Frau Pietrusky, voraussichtlich im Juni 2016 in den Ruhestand gehen, sodass die Möglichkeit der weiteren Besetzung der Stelle noch offen steht.

Im Zuge der von der Kirchenleitung der SELK im Jahr 2012 erbetenen Sparmaßnahmen in den kirchlichen Werken hat der Archivleiter in Rücksprache mit KR Schätzel auf den jährlichen Archivzuschuss aus AKK-Mitteln für die Jahre 2014 und 2015 verzichtet. Diese Sparmaßnahme ist nach weiterer Absprache auch auf das Jahr 2016 erweitert worden. Die Finanzierung der Minijobstelle ist zumindest bis zum Eintritt des Ruhestandes von Frau Pietrusky gesichert. Für die Zeit ab 2016 sind jedoch Regelungen zu treffen, die die weitere Katalogisierung, Einlagerung und Betreuung der Archivalien sowohl in personeller als auch in finanzieller Hinsicht sicherstellen. Das ist unabdingbar, damit die Aufgaben des Kirchenarchivs, wie sie vor allem in der Ordnung zum Schutz des Archivgutes der SELK (Archivordnung) festgelegt sind, wahrgenommen werden können.

Mittelfristig soll auch die noch auf DOS basierte Katalogisierungssoftware durch eine leistungsfähigere und wartungssichere Software ersetzt werden. Das wird unter Umständen auch ein Upgrade der Hardware nach sich ziehen. Beide Maßnahmen werden zu finanzieren sein.

Eine sukzessive Auffüllung der Bestände, besonders mit Unterlagen aus den kirchlichen Werken und Kommissionen, die in ihrer Abgabepolitik bisher eher zögerlich verfahren, muss mittelfristig das Ziel der Archivpolitik in der SELK sein. Auch wäre zu wünschen, dass es geeignete Möglichkeiten für die Schulung von Personen gäbe, die zumindest ehrenamtlich sich der Archivpflege in den Gemeinden, Werken und Einrichtungen der SELK widmen.

Das Kirchenarchiv steht inzwischen dazu bereit, für Gemeinden und Organe der Kirche Altakten, vor allem solche von gesamtkirchlicher Bedeutung, aufzubewahren und im Rahmen seiner Möglichkeiten der wissenschaftlichen Auswertung zuzuführen.

Zugleich dankt der Archivleiter für alle Unterstützung vonseiten der Kirchenleitung der SELK, der verschiedenen kirchlichen Werke und Vereine sowie einzelner Personen, die die Arbeit des Kirchenarchivs der SELK im Berichtszeitraum gefördert haben.

Oberursel, den 23. Februar 2015.



Prof. Dr. Gilberto da Silva  
Leiter des Kirchenarchivs der SELK